

- Cantharis abdominalis* F. Ein Ex. auf dem Roßbühl, auf einer jungen Fichte.  
*C. violacea* Payk. Holzwälder Höhe, ebenfalls auf Fichte.  
*C. fusca* L. Auf Blüten und Gramineen. Gemein.  
*C. rustica* Fallén. Desgl.  
*C. obscura* L. Auf Blüten, Gramineen und jungen Eichen.  
*C. nigricans* Müll. Auf Blüten und Gramineen.  
*C. livida* L. Auf Umbelliferen und Gramineen. Gemein.  
*C. v. rufipes* Herbst. Mit der Stammform.  
*C. rufa* L. Auf Umbelliferen und Gramineen.  
*C. pallida* Goeze. Desgl. (Fortsetzung folgt.)

### Einige Beobachtungen während des heißen Frühjahrs und Frühsommers 1915.

Mitgeteilt von A. Gremminger.

Die trockene und heiße Witterung des Jahres 1915, welche in manchen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes die des Krieges wegen doppelt nötige Ernte zu gefährden drohte, brachte in entomologischer Hinsicht manches zustande, das in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Ich gebe nachstehend die Beschreibung einiger von mir gemachten Beobachtungen, hoffend, dadurch die Mitglieder unseres Vereines anzuregen, teils ihre Ansichten dazu zu äußern, teils — und das ist die Hauptsache — ihre eigenen Beobachtungen zu veröffentlichen. Sache der Spezialforscher wird es sein, das für die Wissenschaft Brauchbare daraus zu verwerten, denn letzten Endes besteht die Wissenschaft aus der Summe vieler Einzelbeobachtungen.

#### Zwergformen von *Lyc. icarus* Rott., *Ep. jurtina* L. und *P. napi* L.

Am 7. Juli erbeutete ich 1 ♂ von *Ep. jurtina* L. von nur 34 mm Spannweite (normal 41–45 mm). Mehr in die Augen fällt der Größenunterschied bei *Lyc. icarus* Rott. ♂♂ und ♀♀, die ich an verschiedenen Tagen des gleichen Monats in Anzahl fing. Deren Spannweite beträgt nur 18–23 mm, also teilweise kaum zwei Drittel der Größe von normalen Stücken, die 29–32 mm spannen. Sie bleiben damit noch hinter *Lyc. minima* Fueßly (22–23 mm) zurück, denen die ♀♀, soweit die roten Randflecke fehlen, bei oberflächlicher Betrachtung ähneln. Leider hatte ich mit diesen *icarus*-Zwergen wieder einmal Pech, da mir die Mehrzahl auf dem Spannbrette von Wespen zerstört wurde. Mangels einer besseren Aufbewahrungsmöglichkeit mußte ich nämlich die Spannbretter an die Wand meines Zimmers hängen. Durch das fast immer offene Fenster kamen die Wespen und taten sich an den frisch gespannten Faltern gütlich, und natürlich ausgesucht fast immer die besten Sachen, die gerade auf den Brettern waren, mußten daran glauben. Längere Zeit konnte ich mir die Ursache des Schadens nicht erklären, bis ich eines Tages eine Wespe auf frischer Tat ertappte und dann natürlich schleunigst für Abhilfe sorgte. Ich versah eine standhaft gearbeitete Kiste mit Fächern, die ausreichen, eine größere Anzahl Spannbretter sicher aufzubewahren. Dies sei nebenbei erwähnt zum Nutzen und Frommen solcher Sammler, die in ähnliche Lage kommen könnten.

Am 23. Juli fing ich bei Buchen (Odenwald) mehrere ♀♀ von *P. napi* L., von denen allerdings nur ein Stück brauchbar war, welche eine Spannweite von nur 32–33 mm aufwiesen, gegenüber normalen Stücken von 42–43 mm. Ein ähnlicher Zwerg von *napi* ♀ fiel mir bereits früher (6. VII.

12) am Hohentwiel in die Hände. Es lag die Vermutung nahe, daß an den gleichen Stellen, wo ich die Zwerge von *icarus* und *jurtina* fing, auch solche von *napi* und ähnlichen Arten fliegen würden; aber trotz eifriger Umschau erhielt ich nur normale Stücke. Ob es sich in vorliegenden Fällen um Hungerformen oder infolge raschen Wachstums klein gebliebene Stücke handelt, wage ich nicht zu entscheiden.

#### *Lyc. icarus* Rott. ♀ aberr.

Am 31. Mai fing ich 1 ♀ von *Lyc. icarus*, bei dem sich die gelbrotten Randflecke der Vorderflügel bis gegen die Flügelmitte verlängern. Im übrigen zeigt das Stück den blauen Anflug der ab. *coerulescens* Wheel. Von *Lyc. icarus* ♀ lassen sich ja im allgemeinen ganze Serien verschiedenartiger Stücke aufstellen, doch ist mir bisher ein dem beschriebenen ähnliches Exemplar noch nicht zu Gesicht gekommen.

#### II. Generation von *Odonestis pruni* L.?

Am 18. September fand ich morgens beim Absuchen einer Wandlaterne, die mir dieses Jahr beim Lichtfang ziemliche Beute lieferte, 1 ♂ und 1 ♀ von *Od. pruni* L., das ♂ schon stärker abgeflogen, wie dies ja bei Spinner ♂♂ gewöhnlich der Fall ist, das ♀ aber noch ganz frisch. Zwei Tage später berichtete mir ein Arbeiter, er habe morgens an der genannten Laterne einen großen gelben Falter sitzen sehen, ihn aber mangels passenden Fanggerätes sitzen lassen. Seinen näheren Angaben nach muß es ebenfalls eine *Od. pruni* gewesen sein. Ich suchte sofort die Mauerwand ab, die wegen einer Anzahl elektrischer Leitungen und einer Schlingpflanze gute Verstecke bietet, fand aber den gesuchten Falter nicht mehr vor, dagegen 21 Stücke der leicht kenntlichen kalkweißen Eier von *pruni*. Die Art der Anheftung der Eier — sie waren regellos an die Mauer und an die elektrischen Leitungsröhren geklebt — ließen mich an der Befruchtung derselben zweifeln. Doch schlüpfen vom 19. Oktober ab die Räumchen, zu spät freilich, um noch genügend frisches Futter aufzutreiben. Das wenige noch vorhandene grüne Laub war schon zu hart, so daß die Räumchen eingingen. Es ist nun die Frage: handelte es sich bei den geschilderten Stücken um zurückgebliebene, d. h. langsamer entwickelte Exemplare oder gehörten sie einer zweiten Generation an?

Die ersten *pruni* dieses Jahres fing ich hier vom 24. Juni bis 10. Juli, die oben erwähnten fast 3 Monate später. Nach Standfuß „Handbuch der pal. Großschmetterlinge“ brauchten bei 30° C. gezogene *pruni* der II. Gen. vom Ei bis zur Imago 38–65 Tage (Spannweite ♂♂ 36–40, ♀♀ 39–45 mm, von Eltern ♂ 50, ♀ 62 mm), solche bei 25° C. gezogene 67–86 Tage (Spannweite ♂♂ 42–45, ♀♀ 48–56 mm, von Eltern ♂ 49, ♀ 63 mm). Meine hiesigen Stücke spannen: ♂♂ I. Gen. 48 bis 50 mm, ♀♀ fehlen, die der fraglichen II. Gen. ♂ 46, ♀ 56 mm. Der Größenunterschied wäre also nicht sehr bedeutend, auch würde die Entwicklungsdauer, allerdings eben nur ungefähr, mit der zweiten Reihe der Standfuß'schen Stücke übereinstimmen. Bei der andauernden Wärme, die das Jahr 1915 auszeichnete, glaube ich sicher, daß es sich hier um eine zweite Generation handelt, zumal ja *pruni* im Süden in der v. *prunoides* eine II. Gen. bildet. In unseren Breiten wird dieses Bestreben allerdings für viele Arten verhängnisvoll, da die Raupen den Ueberwinterungszustand nicht mehr erreichen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Gremminger Alois

Artikel/Article: [Einige Beobachtungen während des heißen Frühjahrs und Frühsommers 1915. 140](#)